



## EINWOHNERGEMEINDE BELLMUND

Gemeindeversammlung Hohlenweg 3 2564 Bellmund www.bellmund.ch  
Telefon 032 333 70 90 Fax 032 333 70 99 gemeindeverwaltung@bellmund.ch

### Protokoll

Der ordentlichen Gemeindeversammlungssitzung vom Dienstag, 27. November 2018,  
19:30 Uhr, in der Turnhalle Bellmund

---

Vorsitz:	Gemeindepräsident, Matthias Gygax
Protokoll:	Gemeindeschreiberin, Nicole Tanner
Gemeinderatsmitglieder:	Franziska Marti Jürg Moser Markus Rawyler Pascal Zbinden
Anwesend (Stimmberechtigte):	79
Schluss der Versammlung:	20:55 Uhr

---

### Begrüssung durch den Vorsitzenden

Matthias Gygax begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Gemeindeversammlung. Speziell heisst er die neue Gemeindeschreiberin ab 1. Dezember 2018, Bettina Zahnd sowie Chantal Gysin, Architektin Projekt Schulhaussanierung und Bruno Böhm, Heizungsplaner Projekt Schulhaussanierung willkommen.

Der Vorsitzende gibt folgende formellen Angaben zur Einberufung und Durchführung der Gemeindeversammlung bekannt:

### Publikation und Aktenauflage

Die Einberufung der Versammlung ist ordnungsgemäss durch Publikation im Nidauer Anzeiger vom 25. Oktober 2018 und 22. November 2018 erfolgt. Die Traktandenliste und die Akten zu den Traktanden sind 30 Tage bei der Gemeindeschreiberei aufgelegt worden. Somit ist die Versammlung ordnungsgemäss einberufen worden.

### Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne, 2560 Nidau, einzureichen (Art. 60 Abs. 1 lit. b VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sind sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz). Wer rechtzeitige Rüge pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

### Stimmberechtigung

Alle Schweizerinnen und Schweizer, welche seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.  
Nichtstimmberechtigte haben von den Stimmberechtigten getrennt zu sitzen.

Matthias Gygax stellt fest, dass sechs nichtstimmberechtigte Personen anwesend sind:

- Nicole Tanner, Gemeindeschreiberin
- Regula Mori, Finanzverwalterin
- Bettina Zahnd, Gemeindeschreiberin ab 01.12.2018

- Chantal Gysin, Architektin
- Bruno Böhm, Heizungsplaner
- Werner Bangerter, Korrespondent BielerTagblatt

Er fragt an, ob das Stimmrecht weiterer Anwesender bestritten wird. Dies wird verneint.

### Stimmzähler

Gemeindepräsident Matthias Gygax schlägt als Stimmzähler Urs Kuhn und Andreas Bomonti vor. Der Vorschlag wird nicht bestritten und somit sind Urs Steiner und Urs Kuhn gewählt.

### Ermittlung der Anzahl Stimmberechtigten

Stand des Stimmregisters am	27.11.2018
Frauen	588
Männer	599
Stimmberechtigte insgesamt	1223
	<u>Stimmberechtigte</u>
Stimmzähler	
Andreas Bomonti	47
Urs Kuhn	32
Anwesend	
stimmberechtigte Frauen und Männer total	79
in Prozenten	6.46
Quorum für geheime Abstimmung (Art. 57 Abs. 2 OgR)	
Ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten	26

Matthias Gygax teilt mit, dass 79 Personen anwesend sind.

### Traktandenliste

Matthias Gygax präsentiert die Traktandenliste:

1. Energetische Sanierung Schulhaus; Kreditbeschluss
2. Budget 2019; Genehmigung
3. Verschiedenes

Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt.

**1            8.511.2            Schulhaus und Mehrzweckhalle, Jengasse 10 + 12A  
Energetische Sanierung Schulhaus, Kreditbeschluss**

### Erläuterungen (Botschaftstext)

*Referent: Gemeindepräsident Matthias Gygax und Gemeinderat Pascal Zbinden*

Der Botschaftstext und die Powerpointpräsentation gelten als integrierter Bestandteil des Protokolls. Ausserdem wird auf die Orientierungsversammlung vom 18. Oktober 2018 verwiesen.

Gemeindepräsident Matthias Gygax nimmt einleitend die anlässlich der Orientierungsversammlung thematisierten Punkte auf. Eine möglicherweise mittelfristig nötige Schulerweiterung soll unabhängig vom vorliegenden Sanierungsprojekt behandelt werden. Gemäss den vorliegenden Zahlen der in Bellmund aktuell wohnenden Kindern mit den Jahrgängen 2015-2018 gibt es keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Zudem bestehen Alternativen zu einer Erweiterung mittels Aufstockung des bestehenden Schulhauses (beispielsweise Neubau im Bereich Pavillon oder Aufstockung des Werkhofs/Feuerwehrdepots). Eine Aufstockung des bestehenden denkmalgeschützten Schulhauses ist auch aus vielerlei Hinsicht problematisch: notwendige Anpassung der Überbauungsordnung, Sicherstellung der Barrierefreiheit, Anforderungen Denkmalschutz, notwendige Statikverbesserungen, grosse Beeinträchtigung des Schulbetriebs während der Bauphase. Trotzdem wird vorerst auf eine Dachsanierung verzichtet, einerseits weil das Dach noch in gutem Zustand ist und andererseits, weil sich der Gemeinderat keine Optionen verbauen will.

Anschliessend übergibt Matthias Gygax das Wort an Gemeinderat Pascal Zbinden, welcher die eingesetzte Spezialkommission präsentiert und über den Planungsablauf informiert. Zudem orientiert er über die bauliche Entwicklung der Liegenschaft und den Sanierungsbedarf sowie die Kosten.

### **Sanierungsbedarf**

#### Fenster Schulhaus und Turnhalle, Isolierung Stirnfassaden Schulhaus

Die Fenster haben ihre Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden. Sie sind teilweise undicht, Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Aus bauphysikalischen Gründen ist es notwendig, die Isolation an den angrenzenden Brüstungen und Stirnfassaden zu ergänzen und dampfdicht anzuschliessen.

#### Sanierung Asbest in den Nasszellen, neue Plättli und Sanitäranlagen, WC-Trennwände

Mit dem Einbau der neuen Fenster in den Nasszellen müssen zumindest die anliegenden Plättli entfernt werden. Da der Plättlikleber Asbest enthält, ist vorgesehen, sämtliche Plättli und gleichzeitig die Sanitäranlagen sowie die alten WC-Trennwände zu ersetzen.

#### Sanierung Betonfassade

An der Betonfassade wurden seit ungefähr 25 Jahren keine Unterhaltsarbeiten mehr vorgenommen. Eine Reinigung und Ausbesserung drängt sich auf. Der Zeitpunkt für diese Arbeiten ist günstig, da das Schulhaus für den Fensterersatz eingerüstet werden muss. Zum Schutz vor der Witterung werden zudem eine vollflächige Betonschutzlasur aufgetragen sowie die Kittfugen erneuert.

#### Ersatz Öl-Heizung

Die aktuelle Ölheizung ist bald 20 Jahre alt und reparaturanfällig. Es ist vorgesehen, eine Pelletheizung zu installieren. Es wurden Alternativen geprüft.

Eine Wärmepumpen-Anlage ist nicht sinnvoll, da die notwendigen hohen Vorlauf-Temperaturen für die Heizkörper (keine Bodenheizung) den Wirkungsgrad erheblich reduzieren. Die Sperrzeiten für die Wärmepumpe müssten aufgehoben werden, um eine genügende Heizleistung zu erreichen, was einen hohen Stromtarif zur Folge hätte. Die jährlichen Energiekosten würden hoch ausfallen.

Die Anschaffung einer Erdsonden-Wärmepumpe wäre zudem deutlich teurer als eine Pelletheizung.

Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe kommt wegen der grossen Heizleistung und der hohen Vorlauf-Temperaturen nicht in Frage. Zudem wäre mit Schallemissionen zu rechnen.

Eine Gasheizung ist wegen fehlender Gasversorgung in Bellmund ausgeschlossen.

Eine Holzschnitzelfeuerung wäre als Alternative denkbar. Jedoch sprechen die eher geringe Leistung und die dafür erforderlichen grossen und entsprechend teuren Baumassnahmen sowie der erhebliche Unterhaltsaufwand dagegen.

Eine Ölheizung ist aus ökologischen Überlegungen keine Option.

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens hat das beco, Abteilung Immissionsschutz festgestellt, dass die vorgesehene Pelletheizung sämtliche Umweltauflagen erfüllt.

Aufgrund der Diskussionen anlässlich der Orientierungsversammlung wurde gemeinsam mit der Burgergemeinde, welche in der Nähe einen Neubau plant, zusätzliche Abklärungen betreffend Realisierung einer Schnitzelheizung getätigt. Gemeinsam ist man gestützt auf ein weiteres Expertengutachten zum Schluss gekommen, dass im Schulhaus die geplante Pelletheizung einer Schnitzelheizung vorzuziehen ist.

### **Kosten**

Die Kosten der vorgesehenen Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund 2.6 Millionen Franken.

#### Vorbereitungsarbeiten

Sanierung Asbest Fr. 194'000.00

#### Gebäude

Gerüst Fr. 35'000.00

Betonsanierung Fassade Fr. 160'000.00

Baumeisterarbeiten Fr. 15'000.00

Fenster aus Aluminium Fr. 950'000.00

Anschluss Fenster Erdgeschoss an Flachdach UG Fr. 40'000.00

Spezielle Dichtungen /Dämmungen Fr. 5'000.00

Sonnenschutzanlagen Fr. 70'000.00

Elektroanlagen Fr. 145'000.00

Heizung Fr. 200'000.00

Lufttechnische Anlagen, Schliessanlagen, Feuerlöscher Fr. 11'000.00

Sanitärinstallationen Fr. 76'000.00

Gipserarbeiten / Malerarbeiten Fr. 45'000.00

Schreinerarbeiten Fr. 100'000.00

Plattenarbeiten und andere Bodenbeläge Fr. 55'000.00

Baureinigung Fr. 8'000.00

Reserve Fr. 200'000.00

Honorare Architektur, Bauingenieur,  
Bauphysiker, Bauherrenvertretung Fr. 230'000.00

#### Umgebung

Gärtnerarbeiten Fr. 5'000.00

#### Baunebenkosten

Gebühren, Bauenergie, Materialprüfung,  
Plandokumente, Versicherungen Fr. 20'000.00

**Total ca. Fr. 2'564'000.00**

Pascal Zbinden orientiert, dass derzeit das Submissionsverfahren für die Fenster durchgeführt wird. Es zeigt sich, dass die veranschlagten Kosten mit den erhaltenen Angeboten übereinstimmen. Zudem informiert er, dass die kantonale Denkmalpflege einen Beitrag von Fr. 182'000.00 in Aussicht gestellt hat.

Der Gemeinderat beantragt, einen Teil der Folgekosten (Abschreibungen) über die Spezialfinanzierung «Ausgleich Planungsmehrwerte» zu finanzieren. Dies führt zu einer Verbesserung der Rechnung in den ersten Jahren nach Abschluss der Sanierung.

### **Antrag Gemeinderat**

- 1. Dem Verpflichtungskredit energetische Sanierung Schulhaus von 2.6 Mio. Franken zuzustimmen.**
- 2. Die Entnahme der jährlichen Abschreibungen der Sanierung Schulhaus aus der Spezialfinanzierung „Ausgleich von Planungsvorteilen“ bis zum Saldo Fr. 0.00 (total Fr. 329'643.25).**

### **Diskussion**

Judith Rawyler (Präsidentin SVP Bellmund) teilt mit, dass das Geschäft anlässlich der Orientierungsversammlung eingehend diskutiert wurde. Die SVP befürwortet die Sanierung der Schulanlage im Grundsatz. Aus Sicht der SVP ist jedoch eine weitere Heizungsvariante zu prüfen. Die Heizungssanierung ist deshalb um zwei, drei Jahre zurückzustellen, um eine bessere Lösung zu suchen. Nach der Sanierung werden die Energiewerte deutlich besser sein. Eine Pelletheizung verursacht eine Feinstaubbelastung, andere Heizsysteme sind ökologischer. Zudem soll die Gemeinde eine Vorbildfunktion übernehmen und eine Photovoltaikanlage realisieren. Im Namen der SVP stellt Judith Rawyler folgenden

### **Gegenantrag SVP**

**Der Kredit für die Schulhaussanierung ist um 200'000 Franken auf 2.4 Mio. Franken zu reduzieren. Auf eine Heizungssanierung ist vorerst zu verzichten. Der Gemeinderat wird beauftragt, alternative Heizsysteme zu prüfen.**

Karin Bättig möchte wissen, weshalb das Gebäude denkmalgeschützt ist, welche Mehrkosten bei der Sanierung dadurch entstehen und ob der Beitrag der Denkmalpflege diese Mehrkosten deckt.

Samuel Estoppey unterstützt den Gegenantrag der SVP. Eine Pelletheizung ist gegenüber einer Ölheizung nicht deutlich ökologischer und heute nicht mehr die beste Option. Die Gemeinde soll ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und eine Photovoltaikanlage realisieren.

Mathias Marti unterstützt den Antrag der SVP ebenfalls. Er spricht sich für eine Wärmepumpenheizung kombiniert mit einer Photovoltaikanlage aus.

Gemeinderat Pascal Zbinden orientiert über die Schutzwürdigkeit der Schulanlage. Das Gebäude wird als ein herausragendes Bauobjekt seiner Zeit bezeichnet. Der Stil wird als „beton brut“ bezeichnet. Der Beitrag der Denkmalpflege wurde nicht im Detail aufgeschlüsselt. Gemäss Vergleichswerten fällt der Beitrag hoch aus.

Die Architektin Chantal Gysin bestätigt, dass der kantonale Beitrag der Denkmalpflege im Vergleich zu anderen Projekten sehr hoch ausfällt. Dem Kanton scheint das Gebäude wichtig zu sein. Sie verweist darauf, dass im Versammlungsraum ein Auszug aus dem Inventar der Denkmalpflege aufliegt. Dieser kann auch nach der Versammlung noch beachtet werden.

Pascal Zbinden führt weiter aus, dass die Frage der Photovoltaikanlage nicht mit der Heizung gekoppelt werden kann. Die Spezialkommission hat sich eingehend mit der Heizungsfrage befasst. Die vorliegenden Abklärungen zeigen, dass sich das Gebäude für eine Wärmepumpe nicht eignet.

Der Heizungsplaner Bruno Böhm ergänzt, dass die Variante Wärmepumpe geprüft wurde. Dieses System ist für das Gebäude aber ungeeignet. Insbesondere der Warmwasserbedarf der Duschen kann mit einer Wärmepumpe nicht gedeckt werden und eine bivalente Heizung (Wärmepumpe kombiniert Öl) würde nötig. Zudem sind die Investitionskosten

für eine Wärmepumpe mit Erdsonde deutlich höher. Er hält zudem fest, dass eine Pelletheizung zwar Feinstaub verursacht, diese Belastung, auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben, nur sehr gering ist.

Andres Bernoulli hält fest, dass die benötigte Vorlauftemperatur und der Verbrauch nach der Sanierung sinken werde.

Bruno Böhm bestätigt dies und hält fest, dass dies in den getätigten Berechnungen berücksichtigt wurde. Auch nach der Sanierung erfolgt die Verteilung mittels Heizkörpern. Das Gebäude verfügt nicht über eine Bodenheizung.

Daniel Gäuman fragt an, wie das Warmwasser erzeugt wird.

Bruno Böhm antwortet, dass das Warmwasser auch mit der Pelletheizung erzeugt wird.

Stefan Moser erkundigt sich nach den Betriebskosten der Pelletheizung und nach dem Pelletbedarf.

Bruno Böhm antwortet, dass er die Angaben zum Pelletbedarf heute hier nicht zur Hand hat.

Pascal Zbinden möchte von Bruno Böhm wissen, wie er den Umfang der Abklärungen zum Heizsystem beurteilt.

Bruno Böhm führt aus, dass fundierte Abklärungen getätigt und Optionen geprüft wurden. Er rät davon ab, die Heizungssanierung zurückzustellen. Sollte die Heizungsanlage plötzlich ausfallen, müsste eine teure Zwischenlösung mit mobilen Heizkörpern installiert werden.

Gemeindepräsident Matthias Gygax hält fest, dass zwei Heizungsplaner für eine Expertise beauftragt wurden. Zudem hat auch ein Energieberater Einsitz in der Spezialkommission. Alle drei Fachexperten empfehlen für unser Schulhaus den Einbau einer Pelletheizung. Den Vorwurf, die Heizungsfrage sei ungenügend abgeklärt, weist er zurück.

David Zweifel ergänzt, dass das Rad in zwei, drei Jahren nicht neu erfunden werde. Bis dann werde es keine grundlegend neuen Technologien geben. Zuwarten heisst, dass es zwei Bauphasen geben wird, die den Schulbetrieb beeinträchtigen.

Judith Rawyler hält fest, dass niemand wissen kann, ob die Heizungsanlage ausfallen wird. Woher die Pellets kommen, wisse man auch nicht. Der Transport der Pellets ist nicht ökologisch. Sie wiederholt, dass die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen soll.

Bruno Böhm informiert, dass in der Schweiz ausreichend Pellets produziert werden, um den inländischen Markt zu beliefern. Es wird Aufgabe der Gemeinde sein, die Pellets ökologisch im Inland zu beschaffen.

Das Wort wird weiter nicht gewünscht. Matthias Gygax informiert über das Abstimmungsverfahren. Ziffer 1. des Antrages des Gemeinderates wird dem Gegenantrag der SVP gegenübergestellt. Danach wird über Ziffer 2 des Antrags des Gemeinderates abgestimmt.

Judith Rawyler fragt an, ob nicht zuerst allein über den Gegenantrag der SVP abzustimmen ist. Matthias Gygax verneint. Der Antrag des Gemeinderats wird dem Gegenantrag der SVP gegenübergestellt.

## Beschluss der Gemeindeversammlung

Auf Ziffer 1 des Antrags des Gemeinderates entfallen 55 Stimmen. Auf den Gegenantrag der SVP entfallen 18 Stimmen. **Ziffer 1 des Antrags des Gemeinderates ist damit angenommen.**

Auf Punkt 2 des Antrags des Gemeinderates entfallen 76 Stimmen (keine Gegenstimmen). **Ziffer 2 des Antrags des Gemeinderates ist damit angenommen.**

---

## 2            8.211            **Budget (HRM: Voranschlag) Budget 2019, Genehmigung**

### Erläuterungen (Botschaftstext)

*Referent: Gemeinderat Markus Rawlyer*

Der Botschaftstext und die Powerpointpräsentation gelten als integrierter Bestandteil des Protokolls.

Markus Rawlyer informiert mittels einer Powerpointpräsentation über:

- Ergebnisse
- Investitionen/Abschreibungen des Steuerhaushalts und der Spezialfinanzierungen
- Erfolgsrechnung (Gliederung nach Sachgruppen und Funktionen)
- Abweichungen zum Rechnungsabschluss 2017
- Finanzplanung 2018-2023

Die Finanzverwalterin Regula Mori ergänzt die Ausführungen.

### Antrag Gemeinderat

#### 1. Genehmigung der Besteuerungsgrundlagen

Gemeindesteueranlage	1.39 Einheiten
Liegenschaftssteuern	1.0 ‰

#### 2. Genehmigung des Budgets 2018, bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Allgemeiner Haushalt	5'761'115.00	5'452'115.00	-309'000.00
SF Abwasserentsorgung	447'500.00	503'400.00	55'900.00
SF Abfall	104'990.00	110'050.00	5'060.00
SF Elektrizität	1'339'650.00	1'339'650.00	0.00
<b>Gesamthaushalt</b>	<b>7'653'255.00</b>	<b>7'405'215.00</b>	<b>-248'040.00</b>

### Diskussion

Andreas Bomonti erkundigt sich, warum die energetische Sanierung nur mit 2 Millionen Franken im Budget 2019 enthalten ist.

Pascal Zbinden antwortet, dass die Investitionen über zwei Jahre verteilt werden und ein Teil der Kosten deshalb erst im 2020 fällig wird. Der Gemeinderat schätzt den Anteil für das Jahr 2019 auf 2 Millionen Franken.

Karin Bättig fragt an, was die Abkürzung „HRM2“ bedeutet.

Regula Mori teilt mit, dass „HRM2“ die Abkürzung für „harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2“ ist.

Das Wort wird weiter nicht gewünscht.

**Beschluss der Gemeindeversammlung  
Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig genehmigt.**

---

**3            1.0            Vorschriften  
                                         Verschiedenes**

**Legislaturziele 2015-2018; Zielerreichung**

Gemeindepräsident Matthias Gygax orientiert anhand von Folien über die Zielerreichung der Legislaturziele 2015-2018. Die Mehrheit der Legislaturziele konnte erreicht und umgesetzt werden. Dabei hebt er die erfolgreiche Besetzung der Vakanzen in Gemeinderat und Kommissionen, das Schaffen einer Ausbildungsstelle Fachmann Betriebsunterhalt, die neue Busverbindung und der Beibehalt der Steueranlage bei 1,39 Einheiten hervor.

**Legislaturziele 2019-2022**

Matthias Gygax präsentiert die Legislaturziele mittels Folien. Für die Legislaturperiode 2019-2022 hat sich der Gemeinderat neue Ziele gesetzt. Die Ziele der Bereiche Politik, Verwaltung, Bau und Verkehr, Schule, Kultur und Freizeit, Finanzen und Elektrizitätsanlage Bellmund (EAB) wurden mit Massnahmen konkretisiert.

**Busverbindung Bellmund-Jens-Lyss**

Matthias Gygax informiert, dass die neue Busverbindung am 10.12.2018 in Betrieb genommen wird. Er informiert über die Streckenführung. Matthias Gygax fordert die Bevölkerung auf, das Angebot rege zu nutzen, damit das Angebot nach der dreijährigen Versuchsphase in das ordentliche ÖV-Angebot überführt werden kann.

**Mutterschaftsvertretung Bauverwaltung**

Matthias Gygax orientiert, dass die Bauverwalterin Petra Balmer ab Februar im Mutterschaftsurlaub sein wird. Die Stellvertretung übernimmt erneut Nicole Tanner.

Der Gemeindepräsident übergibt den Stimmberechtigten das Wort für allfällige Voten aus der Versammlung.

David Zweifel erkundigt sich nach dem Planungsstand Veloweg.

Pascal Zbinden informiert, dass der Kanton für die Planung zuständig ist. Das Mitwirkungsverfahren wurde vor ca. zwei Jahren durchgeführt. Das beauftragte Planungsbüro hat im Mai 2018 zu einer Sitzung eingeladen. Das erarbeitete Projekt wurde den Gemeindebehörden vorgestellt. Das Projekt entspricht in seinen Grundzügen dem Vorprojekt. Besonders abgeklärt wurde vor allem der Abschnitt „obere Breite“. Weitere Auskünfte können heute nicht gemacht werden. Die Gemeinde wartet auch etwas ungeduldig auf die Realisierung.

Karin Bättig erkundigt sich, ob tatsächlich eine Steuererhöhung von 5 Steuerzehnteln geplant ist. Matthias Gygax verneint. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gemacht, einen Bilanzüberschuss von mindestens fünf Steuerzehnteln zu erhalten (=1,5 Millionen Franken).

Karin Bättig fragt weiter, ob bereits Sparmassnahmen geprüft wurden, falls dieses Ziel nicht erreicht werden kann. Matthias Gygax verneint. Dies geschehe erst zu gegebener Zeit.

Daniel Gäumann regt an, das Einführen einer Tempo40-Zone zu prüfen, auch weil es personelle Veränderungen beim zuständigen Obergeringenieurkreis geben wird. Matthias Gygax und Pascal Zbinden antworten, dass dies bereits eingehend geprüft wurde. Der Kanton hat das Anliegen jedoch stets abgelehnt. Der Gemeinderat nimmt das Anliegen zur Kenntnis und wird prüfen, ob eine erneute Eingabe beim Kanton Aussicht auf Erfolg hat.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung und dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse. Er wünscht einen schönen Abend und frohe Festtage. Die Anwesenden werden zu einem Apéro eingeladen. Ein Dankeschön richtet er an den Handharmonikaklub, welcher die Bewirtung übernommen hat.

---

**Gemeinde Bellmund**  
Gemeindeversammlung

Matthias Gygax  
Präsident

Nicole Tanner  
Sekretärin